

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

273 (6.10.1840)

Dienstag, den 6. Oktober 1840.

(3710.) Basel.

Oberrheinische Dampfschiffahrt.



Von heute an und so fort fährt das Dampfschiff der Adler... nur noch zwei Mal wöchentlich, und zwar jeden Mittwoch und Samstag, Morgens um 7 Uhr, in 6 Stunden von Basel nach Straßburg, und dieselben Tage, Mittags um 1 Uhr, rheinaufwärts in 16 Marschstunden von Straßburg nach Basel.

Basel, den 15. September 1840.

Die Direction.

Anzeigen.

(3715.) Heidelberg. Bei Karl Groos in Heidelberg ist erschienen und daselbst, so wie bei allen Buchhändlern zu haben:

Der badische Hausfreund auf das Jahr 1841.

45 eingedruckte Seiten in Quart stark und mit drei Bildern geziert.

Preis 8 fr.

Bei Abnahme von ganzen Parthien werden bedeutende Vortheile gewährt.

Literarische Anzeigen.

[3733.2] Karlsruhe. Bei C. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Vorholz, C., Rückkunft eines alten Karlsruher's im Jahr 1840. Versuch zur Darstellung der karlsruher Volksprache im vorigen Jahrhundert. Gehftet 24 fr. rhein.

Ein geachteter Gelehrter spricht sich darüber wie nachstehend aus:

„Der alte Karlsruher hat mich sehr ergötzt. Die „Rückkunft des alten Karlsruhers im Jahre 1840“ gehört zu den erfreulichsten Erscheinungen der neueren Volkspoesie. Wenn sich der Verfasser schon durch seine Sprachfülle in hochdeutscher Sprache als Naturdichter die Achtung und Liebe aller Freunde der lyrischen und gemüthlichen Dichtart erworben hat, so wird ihm auch dieser Versuch in der alten karlsruher Sprache nicht nur den Beifall seiner Vaterstadt, sondern aller jener erwerben, die solche Dichtungen in besondern Dialekten lieben und zu beurtheilen wissen, wie schwer es ist, ein größeres Gedicht in einer veralteten und halb erloschenen Mundart zu bearbeiten. Wir wollen über dasselbe kurz unsere Ansicht darlegen.

In dem alten Karlsruher spricht sich ganz offen und wahr der Charakter eines unparteiischen, die Vorzüge der neuen Zeit wohl anerkennenden, aber auch das Gute der alten Zeit nicht verachtenden Mannes aus. In der Anlage hat der Verfasser mit weiser Ueberlegung die Parthien der Beschreibung des Aeußern, als der Wasserleitungen, Straßen, Kirchen, Hauptgebäude, Anstalten, Marktplätze, u. u. vorangestellt und die Entfaltung des in der Stadt sich allenthalben entwickelnden inneren Lebens, die Beschreibung der Sitten der Vor- und Jetztzeit, der Lebensweise, Vergnügungen u. d. folgen lassen. Denn dadurch wird die Aufmerksamkeit gespannt und durch die ergötzenden und naiven Schilderungen häuslicher Lebensjahren, die so ganz aus dem Kreise der Wirklichkeit genommen scheinen, gesteigert bis an's Ende erhalten. Ueberall zeigt sich darin der denkende Geist, der Fortschritt und Aufklärung wünscht und begünstigt, aber auch zugleich das überlieferte und erprobte Gute gern festhält und ihm Dauer verleihen möchte, der inneren Gehalt, religiösen und sittlichen Sinn, und wahres häusliches Glück viel höher achtet, als äußerer Glanz und Schein, unter denen sich nur Armut, Unzufriedenheit und Gneid verbergen. Wahrheitsliebe, Offenheit, Herzlichkeit, selbst im Tadel, Wig, immer gleiche Lebhaftigkeit, Natürlichkeit und Humor, fern von Annäherung oder Bitterkeit oder Beleidigung, ziehen sich als Grundfäden durch das Ganze und werden es jedem zur angenehmen Lektüre machen. — Ueberdies verdient des Verfassers schönes Streben noch doppelt Anerkennung, weil er dieses Gedicht als den ersten Versuch in dem alten karlsruher Volksdialekte bearbeitete, worin er bisher keinen Vorgänger hatte. Wer die Schwierigkeiten kennt, die einem solchen Unternehmen entgegenstehen, der wird seiner Anstrengung, seinem Talent und seiner Ausdauer volle Gerechtigkeit widerfahren lassen und bekennen müssen, daß er in dieser, an sich schon harten und bei weitem nicht so lieblich wie der alemannische Dialekt klingenden Mundart geleistet hat, was man nur leisten kann, um desto mehr, da ihm als Stoff nur eine Stadt und das Stadtleben zu Gebote stand und keine schöne Natur, welche ohnehin nicht in der nächsten Umgebung von Karlsruhe zu finden ist. Das Verdienst, die Eigentümlichkeit eines süddeutschen Dialekts in einer munteren charakteristischen Dichtung aufbewahrt zu haben, wird ihm immer bleiben. Dr. Br.“

Preisherabsetzung bis Ende 1840!

(3991.1) Leipzig.

Encyklopädie der Experimentalphysik,

der

Astronomie, Geographie, Chemie, Physiologie, Chronologie,

nach dem Grade ihrer Verwandtschaft mit der Physik,

von Dr. G. D. Marbach.

5 Bände. gr. 8. 1835—38. 205 1/2 Bogen Velinpapier; 1282 Abbildungen von Instrumenten u. dgl.; mehreren hundert Tabellen und einem eigenen äußerst reichhaltigen Registerbände.

Vorliegendes Wörterbuch, die hochwichtige Wissenschaft der Naturlehre nach allen ihren Theilen und Beziehungen auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte vollständig und leicht verständlich darlegend, kostete bisher broschirt 11 Thlr. 20 Gr., und soll, so weit die noch vorrätigen Exemplare reichen, für 5 Thlr. verkauft werden, und ist dasselbe für diesen Preis durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Da die Wissenschaft der Physik fortwährend Fortschritte macht, so wird allerdings eine neue Auflage vorbereitet, welche jedoch vor 3—4 Jahren nicht erscheinen kann; doch sollen die Besitzer der ersten Auflage einen Ergänzungsband erhalten, welcher alle, der 2ten Ausgabe einverleibten Zusätze u. s. w. enthält.

Leipzig, im September 1840.

Ditto Wigand.

Groos'schen Buchhandlung (N. Bielefeld) in Karlsruhe.

(3898.1)

Leipzig, bei J. J. Weber. P. E. Turnbull. Preis 4 fl. 3 kr.

ÖSTERREICH'S sociale und POLITISCHE ZUSTÄNDE.

Zu haben in Karlsruhe in der Hofbuchhandlung von G. Brann, in Rastatt in der Hofbuchhandlung von A. Knittel.

[3924.2] Karlsruhe (Anzeige.) und seines Aroma besonders ausgezeichnet, wovon ich fortwährend eine wohlassortirte Niederlage unterhalte. Ich gebe solchen in ganzen Pfunden wie auch einzeln zu den billigsten Preisen ab. und Limaus in Dresden, welcher sich durch seine Güte Auch empfehle ich zur geneigten Abnahme meine ächten

holländischen und amerikanischen Rauchtabelle und Zigarren, worunter sich namentlich einige vorzügliche Qualitäten befinden, so wie meine übrigen Kolonialwaaren, womit ich stets bestens versehen bin, unter Zusicherung der billigsten und reellsten Bedienung.

J. Stoll,

Jähringerstraße Nr. 11.

[3948.3] Karlsruhe. (Anerbieten.)

In einer stillen Familie finden noch 1 oder 2 junge Leute, welche das polytechnische Institut oder das Lyzeum besuchen wollen, Aufnahme. Das Nähere Herrenstraße Nr. 44 im 2ten Stock.

[3927.2] Karlsruhe. (Anerbieten.)

Es werden im Hause Nr. 21 der Adlerstraße 2 bis 3 junge Herrn, welche die hiesige polytechnische Lehranstalt besuchen, in Kost, Logis und Verpflegung aufgenommen. Das Nähere ist im Hause selbst im 2ten Stock zu erfragen.

[3943.3] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.)

In ein hiesiges Kolonialwaaren- und Landesproduktengeschäft wird ein gesitteter junger Mensch in die Lehre gesucht. Näheres auf portofreie Anfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3914.3] G. B. Nr. 4. G. B. Nr. 1376.

Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein Frauenzimmer, welches alle Bugarbeiten versteht und über ihre Befähigung sich durch Zeugnisse genügend auszuweisen vermag, sucht einen Platz in einem Fabrikgeschäft; Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Koelle, Kajernenstraße Nr. 4 in Karlsruhe.

[3944.3] Mühlburg. (Wolle zu verkaufen.)

Es sind 15 Str. feine Wollstulle zu verkaufen. Das Nähere im Kommissionsbureau des J. N. v. Reichenstein in Mühlburg.

[3865.2] Gernsbach. (Holzversteigerung.)

Am Samstag, den 10. Okt. d. J., werden in den kaltenbronner Domänenwaldungen durch Bezirksförster Eichrod 1454 Stämme tannenes und forlenes Bauholz, und 2119 Stück tannenes und forlene Säglische versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr im Forsthaus auf dem Kaltenbronn.

Gernsbach, den 24. Sept. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[3895.2] Nr. 671. Pforzheim. (Waldbverkauf.)

Höherer Anordnung gemäß wird die auf tiefenbronner Gemarkung liegende Domänenwaldparzelle Thierbronnenwade ad 2 Morgen 50 Ruthen 74 Fuß sammt dem darauf stehenden Gehölz

Montag, den 12. Oktober d. J., versteigert, wobei sich die Liebhaber früh 9 Uhr auf dem Rathhause zu Tiefenbrunn einfinden können.

Bis zum Steigerungstage wird die Bezirksforstrei Steinegg zu Neuhausen das Steigerungsobjekt vorgezeigt lassen und auf Verlangen über die näheren Verhältnisse Auskunft erteilen.

Pforzheim, den 25. Sept. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

Holz.

vdt. G. Buhmann.

[3950.3] Durlach. (Wiesenverpachtung.)

Von Seiten hiesiger Stadt werden Donnerstag, den 8. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

die Wiesen auf der s. g. Kuhweide bei Mithheim — 109 Morg. groß — auf 9 Jahre morgenweise zu Acker und Wiesen auf dem Plage selbst verpachtet; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer mit gemeinberäthlichen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit versehen seyn müssen.

Die Zusammenkunft ist bei'm Alleeause.

Durlach, den 28. Sept. 1840.

Bürgermeisteramt.

W. d. W.

G. Waag.

vdt. G. H. Nau.

[3911.3] Saline Rappenaun. (Salzfädelieferung.) Die Lieferung von 80,000 zwei Zentner haltenden und 2000 einen Zentner haltenden Salzfüden, welche wir vom 1. Dezember d. J. bis 1. Dezember 1841 nötig haben, wird hiermit im Weg der Submission ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen, so wie der Musterack können dahier eingesehen oder von uns auf Verlangen erhalten werden. In den Angeboten, welche bis zum

1. November d. J.

mit der Aufschrift „Salzfädelieferung“ versiegelt einzureichen sind, ist nicht nur der Preis der frei hierher zu liefernden Säcke pr. 100 Stück anzugeben, sondern auch die Zahl derselben, welche der Summittent liefern will. Auf spätere Eingaben kann keine Rücksicht genommen werden.

Rappenaun, den 26. Sept. 1840.

Großh. bad. Salinenverwaltung.

v. Christmar.

[3834.2] Offenburg. (Fichtenpflanzenlieferung.) Zu den für die Domänenwaldungen diefseitigen Forstamtes auf das Wirtschaftsjahr 1840—41 hohen Ortes angeordneten Kulturen sind 233,000 Fichtenpflanzen erforderlich; Anträge auf Lieferung des ganzen Quantums oder eines verhältnismäßigen Theils desselben sind innerhalb 3 Wochen

mündlich oder schriftlich anher einzureichen, worauf die weiteren Bedingungen bekannt gemacht und bei annehmbaren Offerten abgeschlossen werden sollen.

Offenburg, den 21. Sept. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

von Ritz.

[3740.3] Nr. 31,795. Heidelberg. (Bekanntmachung, die ordentliche Konfektion pro 1841 betreffend.) Im Laufe des Jahres 1820 sind in der hiesigen Entbindungsanstalt die unten benannten Knaben geboren worden, deren Heimathsorte oder Geschlechtsnamen unrichtig angegeben worden seyn müssen, da sie aller Erkundigungsschreiben ungeachtet nicht ausgemittelt werden konnten, weshalb diese öffentliche Bekanntmachung erlassen wird, damit, wenn die Untengenannten als Inländer irgendwo

betroffen und ihre wahre Namen ausgemittelt werden, sie von der betreffenden Behörde zur Erfüllung ihrer Konstriptionspflicht angehalten werden können:

- 1) Johann Georg Münch, Mutter: Katharina Münch von Eberbach;
2) Peter Weichel oder Weigel, Mutter: Louise Weichel oder Weigel aus Mannheim;
3) Johann Nimrod, Mutter: angeblich Margaretha Nimrod, Findelkind aus Heidelberg;
4) Karl Buchner, Mutter: Elisabetha Buchner aus Lahr;
5) Friedrich Seypp, Mutter: Friederike Katharina Seypp aus Dertingen, bei Bretten;
6) Angelus Geiger, Mutter: Eva Geiger aus Landenbach oder Weinheim;
7) Lorenz Franz Gaud, Mutter: Sophie Gaud aus Borberg;
8) Joseph Winter oder Weiler, Mutter: Sophie Winter oder Weiler aus Bruchsal;
9) Mathias Schaller, Mutter: Franziska Schaller aus Ziegelhausen oder Aglasterhausen;
10) Karl Joseph Dehler, Mutter: Katharina Dehler aus Dertingen, bei Flehingen;
11) Johann Karl Föll, Mutter: Friederike Föll von Appenweiler oder Appenweilher;
12) Ein Sohn ohne Angabe eines Taufnamens, Mutter: Barbara Ruf aus Lobensfeld;
13) Jakob Marx, ehelicher Sohn des Abraham Marx, eines vagirenden Israeliten aus Münchweiler. Heidelberg, den 16. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Deurer. vdt. Söhlein.

(3984.2) Nr. 14,492. Mchern. (Aufforderung und Fahndung.) Johann Baptist Lamm von Wabulim, Soldat bei dem großh. Leibinfanterieregiment in Karlsruhe, hat sich aus seinem Heimathsorte, wo er in Urlaub war, entfernt, und ist sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 4 Wochen

um so gewisser bei seinem Regimentskommando oder bei diesseitiger Behörde zu stellen, und wegen seiner unerlaubten Entfernung zu rechtfertigen, als er sonst der Desertion für schuldig erklärt, und die gesetzliche Desertionsstrafe gegen ihn erkannt werden würde.

Zugleich schließen wir eine Personbeschreibung des Joh. Baptist Lamm bei, mit dem Ersuchen an sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Alter: 23 Jahre, Größe: 5' 8" 2", Körperbau: stark, Gesichtsfarbe: gesund, Augen: grau, Haare: schwarz, Nase: klein. Derselbe trug wahrscheinlich einen Uniformrock mit Litzen, einen alten Kischak mit Zugehör; einen Säbel mit Kuppel, einen Tornister mit Riemen. Mchern, den 28. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. W a s c h.

(3985.3) Nr. 11,193. Hornberg. (Fahndung.) Da der gegenwärtig ausgetretene Grenadier Konrad Bauer von Gutach auf die diesseitige öffentliche Vorlage vom 18. August d. J. Nr. 9640 sich nicht dahier stellt, so wird er hiermit aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen

bei unterzeichneter Stelle oder seinem vorgelegten Regimentskommando um so gewisser zu melden, und über seinen gesetzlichen Austritt zu verantworten, als er sonst der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden wird. Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf diesen Soldaten, dessen Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle gefänglich anher einliefern zu lassen.

Signalement des Grenadier Konrad Bauer.

Alter: 25 Jahre; Größe: 5' 7"; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: braun; Haare: schwarz; Nase: klein; Der Anzug Bauers kann nicht angegeben werden. Hornberg, den 29. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. W a s c h.

(3987.3) Nr. 22,323. Bühl. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Soldat Leopold Frig von Wimbuch ist auf die ergangene Einberufungsorder nicht in seiner Garnison eingerückt, und hat sich aus seiner Heimathsgemeinde entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort bekannt ist.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich entweder bei seinem Regimentskommando oder bei diesseitigen Amte zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden wird. Zugleich werden die großh. Behörden um Fahndung auf denselben zu und Ablieferung im Falle des Betretens ersucht.

Signalement des Soldat Leopold Frig von Wimbuch.

Alter: 30 Jahre; Größe: 5' 4"; Körperbau: untersezt; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: blond; Nase: dick. Derselbe hat bei seinem Entweichen keine ärarische Montur und Ausrüstung erhalten. Bühl, den 1. Oktober 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. G a f e l l i n.

vdt. Bujard.

(3957.3) Nr. 9057. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Vorderwärters Eduard Hörner von Hierburken haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 12. November d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Adelsheim, den 23. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Studer.

vdt. Kaufmann.

(3942.3) Nr. 14,428. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des abwesenden Schreibers Friedrich Hummel von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 16. Okt. d. J., früh 8 Uhr, dahier anberaumt worden.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Karlsruhe, den 25. Sept. 1840.

Großh. bad. Stadtamt. Stöffer.

vdt. Fliegauf.

(3887.3) Nr. 21,422. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Geschäftswirth Friedrich Lambader von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 23. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Lahr, den 18. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. v. Neubronn.

vdt. Knöri.

(3933.3) Nr. 18,415. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Auf Antrag der Erben des verstorbenen Bürgermeisters Josef Buselmeier von Oberhausen wird zur Liquidation der Schulden der Erbmasse Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch, den 21. Oktober d. J., früh 8 Uhr, zu welcher Zeit die unbekannt Gläubiger im Stubenwirthshause zu Oberhausen vor der Theilungskommission ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als sonst dem Nichterscheidenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten würden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben kommen wird. Kenzingen, den 28. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Lang.

(3921.3) Freiburg. (Schuldenliquidation.) Nachdem die Erben des dahier verstorbenen Handelsmanns Friedrich August Roth, welcher die Handlung unter der Firma Wändler u. Roth besaß, dessen Nachlaß nur mit der Wohlthat des Inventars angetreten haben, solche aber nun etwas überschuldet erscheint, so haben wir gegen diese Verlassenschaft die Gant erkannt, und ordnen zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 29. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, andurch an.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Da die Gant sich leicht einen Nachlaß- und etwaigen Borgvergleich heben läßt, so wird ein solcher zugleich versucht werden u. noch ferner die Aufstellung eines Massepflegers u. Gläubigerauschlusses, wenn solche nöthig fallen, stattfinden.

Die Nichterscheidenden werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Freiburg, den 22. Sept. 1840.

Großh. bad. Stadtamt. v. Bodmann.

vdt. Klose.

(3917.3) Nr. 9247. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bierbrauers Karl Neumeyer von Zell haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 12. November d. J., früh 8 Uhr,

Montag, den 9. November d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Gengenbach, den 26. September 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. von Berg.

(3936.1) Nr. 20,667. Emmendingen. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen, welche ihre Forderungen bei der auf heute zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren in der Gantsache des Benedikt Sutter von Neuthe angeordneten Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Emmendingen, den 23. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Kettig.

(3951.1) Nr. 18,126. Ettenheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Bassil Brogler von Ettenheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenrichtigstellungstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ettenheim, den 22. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Ringado.

(3833.3) Nr. 21,063. Bühl. (Mundtödtklärung.) Durch Beschluß vom 3. Juli d. J., Nr. 16,032, wurde Kaver Stoll von Neufas wegen Verschwendung im ersten Grad mundtödt erklärt, und ihm Anton Müller von dort als Aufsichtspfleger angesetzt, ohne dessen Mitwirkung er keines der in L. N. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig eingehen kann.

Bühl, den 12. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Kuenzer.

(3625.3) Nr. 16,081. Radolfzell. (Entmündigung.) Der ledige volljährige Martin v. Dwo in Büdingen wurde wegen Wüßens für entmündigt erklärt, und ihm Ulrich Walter daselbst als Vormund beigegeben; was hiermit bekannt gemacht wird. Radolfzell, den 2. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Uhl.

(3849.3) Nr. 14,132. Hüfingen. (Aufforderung.) In Untersuchungssachen gegen den Schneibergefallen Joseph Klotz von Freiburg, wegen Diebstahls, fällt die Einvernahme des Schneibergefallen Johann Gschult, angeblich von Altsheim bei Heilbronn, dessen Aufenthalt aber gegenwärtig unbekannt ist, nöthig.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich dahier zu stellen oder seinen Aufenthaltsort anher anzugeben. Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, dem Gschulte im Betretungs- oder Auskunftsungesalle den Inhalt dieser Aufforderung zu eröffnen und anher gehen zu lassen. Hüfingen, den 16. Okt. 1840.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Kehl.

(3805.3) Nr. 17,034. Konstanz. (Bekanntmachung, den Verlag des Anzeiger- und Verordnungsblattes für den Seekreis betr.) Vom 1. Januar 1841 an wird das Anzeiger- und Verordnungsblatt für den Seekreis im Summationswege auf sechs Jahre neu in Verlag gegeben werden.

Die Bedingungen hierüber können bei hiesiger Amtskasse (Obereinernehmung) eingesehen werden. Die Summationen sind binnen 6 Wochen mit besonderer Eingabe verschlossen bei diesseitiger Stelle einzureichen. Konstanz, den 11. Sept. 1840.

Großh. bad. Regierung des Seekreises. v. Sensberg.

vdt. Seuffert.

(3920.3) Gengenbach. (Bekanntmachung.) Vor ungefähr 14 Tagen, um die Mittagszeit, wurde auf der Landstraße in der Nähe der hiesigen Pfarrkirche ein noch gut erhaltener Leberock aufgefunden. Derselbe soll nach Angabe des Finders von einer dreispännigen Chaise, welche der hiesigen Stadt zuführt, gefallen sein.

Dieses bringen wir mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß der, welcher sich als Eigenthümer zu demselben legitimirt, solchen bei dem Bürgermeisteramt dahier gegen Bezahlung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen kann. Gengenbach, den 22. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. W a s m e r.

(3613.3) Nr. 1588. Mannheim. (Ersvorladung.) Christina Philippina Spring von Mannheim, Wittwe des im Jahr 1815 zu St. Petersburg gestorbenen Konjunktlers Johann Heinrich Prinzlein, und im Falle sie nicht mehr am Leben, ihre Nachkommen und Erben, als welche drei Söhne: Philipp, Christian und Johann Prinzlein bezeichnet sind, werden hiermit von dem im Jahr 1829 erfolgte Ableben ihrer Mutter, beziehungsweise Großmutter Philippine Spring, geborne Marschal, benachrichtigt, und zur Empfangnahme ihrer Erbgebühren auf 150 fl. und den seither davon erwachsenen Zinsen auf 56 fl. 55 kr., binnen 6 Monaten,

unter dem Bedenken vorgeladen, daß im Nichterscheidungs-falle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären. Mannheim, den 1. Sept. 1840.

Großh. bad. Stadtamtsreferat. J. A. v. St. A. R. Der Dienstverwalter. K i s s e l.

G. Meyer, Theilungskommissar.